

Wochenblatt

für

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

N. 91.

Freitag, den 20. November

1874.

Bekanntmachung, das Erlöschen der Minderpest in Niederösterreich betreffend.

Nachdem zufolge amtlicher Benachrichtigung die im September dieses Jahres in Niederösterreich ausgebrochene Minderpest wieder erloschen ist, so wird das bezüglich der Einfuhr von Wiederläufern aus Niederösterreich erlassene Verbot (Verordnung vom 6. vorigen Monats und Punkt 7 der Verordnung vom 17. vorigen Monats) hiermit wieder aufgehoben und ist nunmehr auch wegen der Vieheinfuhr aus dem gedachten Kronlande lediglich den Bestimmungen der Verordnung vom 17. vorigen Monats unter 1, 3 und 4 nachzugehen.

Dresden, den 7. November 1874.

Ministerium des Innern.

Für den Minister: Körner.

Dr. Leuthold.

Bekanntmachung.

Die über die Stimmberechtigten und Wählbaren bei der Wahl der Höchststeuernten zur Bezirksversammlung im Bezirke der unterzeichneten Amtshauptmannschaft aufgestellte Liste liegt in hiesiger Kanzlei

bis zum 20. December d. J.

zur Einsicht aus.

Zu Gemäßheit der Bestimmung in § 7 des Gesetzes, die Bildung von Bezirksverbänden und deren Vertretung betr. vom 21. April 1873 wird Solches hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche bei deren Verlust spätestens vierzehn Tage vor der Wahl alhier anzubringen sind.

Meißen, am 14. November 1874.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.
Schmiedel.

Bekanntmachung, Porzellanauktion betreffend.

In den Tagen vom Dienstag den 24. November bis mit Sonnabend den 28. November dieses Jahres hält die Königliche Porzellanmanufaktur zu Meißen in Wilsdruff und zwar auf hiesigem Rathhaussaale eine Porzellanauktion ab, was wir mit dem Bemerkten, daß die Auktion jedesmal um 2 Uhr Nachmittags ihren Anfang nimmt, hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Wilsdruff, am 11. November 1874.

Der Stadtgemeinderath.
Ficker, Brqmstr.

Tagesgeschichte.

In der Arnim'schen Angelegenheit bringt die „N. N. Z.“ folgende Notiz: Den widersprechenden Mittheilungen gegenüber, ob die Voruntersuchung gegen den Grafen Arnim bereits abgeschlossen ist, vermögen wir mitzutheilen, daß die Anklageschrift bereits vor einigen Tagen dem Gericht vorgelegt worden und somit die Voruntersuchung gegen den Grafen auf Grund des § 348 des Str.-G.-B. abgeschlossen ist. Die gerichtlichen Verhandlungen werden in die Zeit zwischen dem 27. November und dem 3. December fallen. Die Frage, betreffend die Oeffentlichkeit oder Nichtöffentlichkeit der gerichtlichen Verhandlungen, dürfte, wie uns ferner berichtet wird, seitens des Stadtgerichts dahin entschieden werden, daß die Verhandlungen auch öffentlich sein werden und nur der Theil der dem Prozesse zu Grunde liegenden Actenstücke dessen Geheimhaltung im staatlichen Interesse befunden wird, nicht zur öffentlichen Vorlesung gelangen wird. öffentlich wird auch von der Seite des Angeklagten der Ausführung dieses Modus keine Schwierigkeit in den Weg gelegt werden. Allerdings könnte eine Zuschrift, die kürzlich von einem „alten Diplomaten“ an die „Kreuzzeitung“ gerichtet worden, beinahe daran zweifeln lassen, denn dieser sprach im Gegentheil geradezu die Erwartung aus, der Angeklagte werde auf das Staatsgeheimniß keine Rücksicht nehmen und jede Rücksicht fallen lassen.

Die spanischen Nordprovinzen müssen alle Schrecknisse des Bürgerkrieges in ihrer furchtbarsten und entsetzlichsten Gestalt erfahren. Je länger der Bürgerkrieg dauert, je wilder, blutdürstiger und grauamer werden die Kämpfenden hüben und drüben, Carlisten wie Re-

publikaner, heißt es in einem Telegramm des „New-York Herald“ vom 11. und 12. November, stecken Alles in Brand; Hunderte von Feuerbrünsten sind zu zählen; das ganze spanische Bidassoaufer steht in Flammen. Die geflüchteten Bewohner sehen massenhaft vom französischen Ufer aus den Bränden zu. Auch das carlistische Post- und Zollgebäude an der Bidassoa, durch welches bisher zahlreiche Grenzübergänge hin und her bewerkstelligt wurden, ist von den Republikanern eingeeäschert worden.

Der officiose Pariser Moniteur vom 14. Nov. schreibt: Wir erhalten interessante Einzelheiten über die Vorgänge nach den letzten Kämpfen bei Jeun. Das Land ist so erschöpft, daß die republikanischen Truppen ihre Brod- und Fleischrationen aus Frankreich kommen lassen mußten. Der Obergeneral der republikanischen Truppen ist nach San Sebastian zurückgekehrt, wo er eine Expedition gegen Vera vorbereiten soll. Man ist in Frankreich allgemein erstaunt, daß der Bürgerkrieg in Spanien so lange dauert, ohne daß eine der Parteien ernsthafte Fortschritte macht. Dieses würde nicht der Fall sein, wenn man wüßte, daß das Terrain für den Parteigängerkrieg wie gemacht ist. Die in den Pyrenäen verschanzten Carlisten könnten nur durch eine gewaltige militärische Anstrengung nach Frankreich geworfen werden. Die spanischen Finanzen sind aber in zu schlechtem Zustande, um die 150,000 Truppen auszurüsten und zu unterhalten, welche dazu nöthig sind. Außerdem kann der Marschall Serrano, Chef der Exekutivgewalt in Spanien, nicht wünschen, daß ein Anderer als er diese große Operation ausführt und den Nutzen aus derselben zieht; denn es ist sicher, daß ganz Spanien sich dem General zu Füßen werfen würde, welcher dem gegenwärtigen Bürgerkrieg ein